

# Freier Zugang zu Gott – der zerrissene Vorhang

Markus 15,37-38

Karfreitag, 30. März 18

Sämi Schmid

Wir haben vorher das Geschehen von Karfreitag aus dem Markusevangelium gehört. Karfreitag hat für uns Christen eine ganz besondere Bedeutung. Deshalb meine Frage:

Was ist für dich die wichtigste Botschaft von Karfreitag?

- ⇒ Austausch zu zweit
- ⇒ Anschliessend sammeln

Mein Favorit ist die Tatsache, die mit dieser Aussage im Zusammenhang steht:

**Jesus schrie laut auf und starb. In diesem Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben nach unten entzwei.** (Mk 15,37-38)

Im gleichen Moment, im dem Jesus vor der Stadt Jerusalem auf Golgatha am Kreuz stirbt, zerreisst mitten in Jerusalem im Tempel der Vorhang ganz von allein, der das Allerheiligste abgetrennt hat. Das Allerheiligste ist der Ort, wo heilige Gott wohnt und real gegenwärtig ist. (Bild) Eigenartig, geheimnisvoll, rätselhaft. Im gleichen Moment, in dem Jesus stirbt, zerreisst der Vorhang. Den Zusammenhang konnte sich damals niemand erklären.

Das Geschehen von Karfreitag hat zwei verschiedene Seiten.

Vorderbühne: (für alle sichtbar)

- Jesus wird der Prozess gemacht
- gekreuzigt auf Golgatha
- begraben
- ⇒ natürlich

Hinterbühne: (unsichtbar)

- Gott führt seinen Plan aus
- Vergebung wird möglich
- freier Zugang zu Gott
- ➔ geistlich

Was war denn das Ziel von Gott, als sein Sohn Jesus Christus am Kreuz starb?

## Es geht nicht nur um Vergebung.

Gott hat an Karfreitag nicht nur die Vergebung für uns Menschen im Blick. Natürlich ist die Vergebung ein ganz zentrales Element von Karfreitag. Das ist keine Frage.

Der Tod von Jesus Christus am Kreuz macht die Vergebung unserer Schuld möglich. Deshalb schreibt Paulus:

**Er hat uns alle unsere Schuld vergeben. Er hat die Liste der Anklagen gegen uns gelöscht; er hat die Anklageschrift genommen und vernichtet, indem er sie ans Kreuz genagelt hat.** (Kol 2,14)

Und in 2Kor 5,21 lesen wir:

**Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor gerechtfertigt werden können.**

Das hat Jesus für uns getan, als er am Kreuz für uns und unsere Schuld gestorben ist. Er hat die Strafe für meine Schuld getragen.

Es berührt mich immer wieder, wenn mir bewusst wird, was für Qualen Jesus gelitten hat – für mich! Für die Vergebung meiner Schuld.

Manche Christen sehen den Sinn von Karfreitag darin, dass sie sich die Leiden von Jesus bewusst machen und in ihren Gefühlen davon tief berührt werden. Ein guter Karfreitag ist für sie dann, wenn sie von der Dramatik der Kreuzigung so richtig ergriffen sind.

Natürlich gehören die Schmerzen von Jesus und auch die Vergebung zu Karfreitag. Aber der Plan Gottes geht weit darüber hinaus. Es geht nicht nur darum, dass wir wissen, dass es da einen Gott gibt, der vergibt.

## Es geht nicht nur um Liebe

Ein anderer wichtiger Punkt von Karfreitag ist Gottes Liebe zu uns Menschen. In Johannes 3,16 lesen wir:

**Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.** (John 3,16)

Gottes riesengrosse Liebe zu uns Menschen steht hinter dem Geschehen von Karfreitag. Er liebt uns so sehr, dass er sogar bereit war, seinen eigenen Sohn für uns am Kreuz leiden und sterben zu lassen. Und Jesus ging diesen schweren Weg willig, weil er uns genau so sehr liebt. Er gibt alles, was er hat – für uns – für mich! Auch das berührt mich selber immer wieder.

An Karfreitag können wir staunen über Gottes Liebe, seine Grosszügigkeit und sein Erbarmen zu uns Menschen. Und doch geht es an Karfreitag um weit mehr, als darum, dass wir wissen, dass es da einen Gott gibt, der uns liebt. Gottes Plan geht weit darüber hinaus.

Und das hat genau mit dem zerrissenen Vorhang zu tun. In dem Moment, als Jesus am Kreuz starb, geschah etwas ganz Entscheidendes. Wir bekommen freien Zugang zu Gott. Eine neue Gemeinschaft wird möglich!

## Freier Zugang zu Gott – neue Gemeinschaft

Die Geschichte von der Beziehung Gottes mit uns Menschen sieht so aus:

- **Adam & Eva**  
Die Gemeinschaft der ersten Menschen mit Gott im Garten Eden nahe und intensiv. (gesehen – gesprochen – ungehindert)
- **Sündenfall**  
Die Beziehung zerbrach. Es gab eine Trennung. Die ersten Menschen wurden aus dem Garten – aus der Nähe Gottes vertrieben. Und zwei Cherubinen (Engel) bewachten den Eingang.  
**Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der Herr, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachten.** (1Mo 3,24)

So kam es zu dieser Trennung von Gott und Mensch aufgrund der Schuld. Viel später wohnte Gott in der Stiftshütte und dann im Tempel wieder bei den Menschen bei seinem Volk Israel. Aber allen war klar: Zum Heiligen Gott haben wir keinen Zugang. Die Trennung blieb bestehen, auch wenn er unter ihnen wohnte.

- Trennung im Tempel:  
Alle Israeliten durften in den Tempel – in ihr Heiligtum. Aber hinter den Vorhang ins Allerheiligste durfte niemand. Da war eine klare Trennung. Und auf diesem Vorhang waren Cherubim (Engel) aufgesteckt. Diese Anweisung haben sie von Gott bekommen:  
**Du sollst einen Vorhang machen aus blauem und rotem Purpur, Scharlach und gezwirnter feiner Leinwand und sollst Cherubim einweben in kunstreicher Arbeit. ... Du sollst den Vorhang an die Haken hängen und die Bundeslade mit dem Gesetz hinter den Vorhang stellen, dass er euch eine Scheidewand sei zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.** (2Mo 26,31.33)  
⇒ Scheidewand zwischen Mensch und Gott (auch den frommen Menschen)  
Diese Trennung hat sich tief ins Gedächtnis und ins Bewusstsein der Menschen eingegraben. Dem Heiligen Gott kann und darf kein Mensch begegnen. Das überlebt keiner!

Und nun zerreisst genau dieser Vorhang in dem Moment, als Jesus am Kreuz stirbt.

**Jesus schrie laut auf und starb. In diesem Augenblick riss der Vorhang im Tempel von oben nach unten entzwei.** (Mk 15,37-38)

Durch Jesus Christus geschah die Wiederherstellung der Beziehung zu Gott. Der Weg und der Zugang zum heiligen Gott frei. Das ist das Ziel von Gott mit Karfreitag. Wieder in diese Liebesbeziehung mit Gott kommen. Intime und nahe Beziehung. Die Vergebung ist natürlich der Weg zu dieser Beziehung. Deshalb sagte Jesus: **Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch mich.** (Joh 14,6)

Das Ziel von Gott an Karfreitag ist die Wiederherstellung dieser Liebesbeziehung zum Vater. Leider ist für manche Christen diese Liebesbeziehung zu Gott fast wie ein Fremdwort. Ich kannte sie auch lange nicht, obwohl ich Christ war. Man kennt wohl die Vergebung, man staunt wohl über Gottes Liebe, man singt schöne Lieder. Aber man lebt trotzdem nicht in einer Liebesbeziehung mit Gott, sondern eher in einer Dienstbeziehung. Sie kennen die Freude an der Beziehung mit Gott nicht oder kaum, obwohl der Vorhang im Tempel damals zerriss und sie freien Zugang zu Gott haben.

Deshalb gehen wir jetzt miteinander in dieses Allerheiligste zum heiligen Gott. Natürlich nicht in Tempel von Jerusalem. Aber wir suchen die Begegnung mit dem Vater im Himmel. Wir stellen uns den Raum vor, wo er wohnt und gehen miteinander dort hin.

Kennst du den Ort der tiefen Gemeinschaft mit Gott? Hast du ein Bild davon vor deinem inneren Auge?

Wenn wir uns aufmachen, um diesem Gott zu begegnen, dann ist es entscheidend, was wir für ein Bild davon in uns tragen. Nicht wenige Christen tragen noch das Bild der Trennung von Gott noch in sich oder sind davon geprägt. Sie stellen sich den heiligen und allmächtigen Gott vor, und gleichzeitig fühlen sich

- sündig, unwürdig, ungenügend, distanziert, überfordert, erbärmlich

Da zieht es niemanden hin. Dieses Allerheiligste empfindet man als formell, steif und kalt. Dieses Allerheiligste ist bedrohlich und geprägt vom Bewusstsein der Trennung.

Seit Jesus am Kreuz gestorben ist und Vergebung bewirkt hat, sieht die Begegnung mit dem heiligen Gott für uns anders aus.

Paulus beschreibt es so:

**Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.** (Rö 5,1)

Das ist nicht nur eine juristisch technische Sache. Darin steckt eine klare Beziehungsaussage. Friede. Da steht nichts mehr im Weg zwischen Gott und dir. Dieser Friede mit Gott schliesst alle Angst vor Gott aus – alles Trennende ist weg. Wir haben freien Zugang zu Gott. Und in diesem Raum der Begegnung können wir den Herzschlag von Gottes Liebe erleben.

## Erfahrungsteil:

Wir machen uns jetzt miteinander auf und gehen ins Allerheiligste – nicht als Zuhörer oder Zuschauer, sondern als Teilnehmer.

Es gibt drei Teile darin:

- ankommen
- bei Gott sein – wahrnehmen
- feiern (Abendmahl – Lobpreis)

### Ankommen:

Es kann hilfreich sein, wenn du für dieses ankommen die Augen schliesst und vor deinen Augen siehst, wie du dich zum Allerheiligsten hin aufmachst und bewusst in Gottes Gegenwart eintrittst. Vielleicht möchtest du richtig den Weg unter die Füße nehmen und so bewusst ins Allerheiligste eintreten. Dann darfst du hinten durch die Türe hinausgehen und durch den Gebetsraum hier ins Allerheiligste eintreten und dich auf einen Platz setzen, an dem es dir wohl ist und dann die Augen schliessen und ankommen.

⇒ Wir nehmen uns bewusst diese Zeit, während ein Musikstück läuft.

Gebet:

Dreieiniger Gott, mein himmlischer Vater, mein Jesus, mein Heiliger Geist  
Du bist da. – Da bin ich.

(Wenn du magst, darfst du diese Worte jetzt in der Stille so richtig einatmen)

Beim Einatmen: Du bist da.

Beim Ausatmen: Da bin ich.)

Stille: 1-2 min

Gebet: Mein himmlischer Vater, mein Jesus, mein Heiliger Geist.  
Du bist da. – Da bin ich.

### **Bei Gott sein - wahrnehmen:**

Mit der Hilfe des Bildes vom verlorenen Sohn von Rembrandt begegnen wir dem himmlischen Vater. Ich lese dazu Bibelworte, die ich persönlich formuliert habe.

➔ Nimm einfach wahr, was in deinem Herzen geschieht.

- ⇒ Du bist noch weit weg, als dein Vater dich kommen sieht. Voller Liebe und Mitleid läuft er dir entgegen, schliesst dich in die Arme und küsst dich. (Lk 15,20)
- ⇒ Seine liebenden Augen ruhen auf dir.
- ⇒ Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter, an dir habe ich grosse Freude. (Mk 1,11)
- ⇒ Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinen Namen gerufen, du bist mein. (Jes 43,1)
- ⇒ Das Lamm auf dem Thron ist dein Hirte und sorgt für dich. Er führt dich an die Quellen, aus denen das Wasser des Lebens strömt. Gott selbst wischt alle deine Tränen ab. (Off 7,17)
- ⇒ Der Herr, dein Starker Gott, der Retter ist bei dir. Begeistert freut er sich an dir. Vor Liebe ist er sprachlos ergriffen und jauchzt doch mit lauten Jubelrufen über dich. (Zefanja 3,17)
- ⇒ Der Vater spricht: bringt schnell das schönste Kleid her und zieht es ihm an. Gebt ihm den Siegelring an seine Hand und Schuhe an seine Füße. Und bringt das gemästete Kalb und schlachtet es. Lasst uns essen und fröhlich sein. (Lk 15,22-23)

### **Feiern (Abendmahl – Lobpreis)**

Diese Begegnung mit Gott gipfelt jetzt im Abendmahl, das als Liebes- und Bundesmahl gefeiert wird. Er selbst lädt dich an seinen Tisch. Er hat ein tiefes Verlangen, mit dir dieses Mahl zu feiern.

Jesus nimmt das Brot, teilt es und spricht: Das ist mein Leib, der für dich gegeben wurde. Denke daran, sooft du dieses Brot isst.

Dann nimmt er den Kelch und spricht: Dieser Kelch ist der neuen Bund zwischen Gott und dir, der durch mein Blut besiegelt wird. Denke daran, sooft du daraus trinkst. 1Kor 11,23-25

- ⇒ Ich schwöre dir, ich werde nie mehr zornig über dich sein und dich anklagen. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. (Jes 54,9-10)

So nimm das Brot und den Wein aus seiner dich liebenden Hand.